

LECH

Wichtigstes Ereignis im politischen Jahr der Gemeinden waren die im ganzen Land abgehaltenen Gemeindewahlen am 14. März. In Lech schritten 70,7 Prozent der stimmberechtigten Bevölkerung zur Wahlurne, wobei die meisten gültigen Stimmen auf den seit 1993 amtierenden Bürgermeister Ludwig Muxel entfielen. Die nach dem Mehrheitswahlrecht gewählte neue Gemeindevertretung bestätigte in der konstituierenden Gemeindevertretungssitzung am 24. März Bürgermeister Ludwig Muxel im Amt. Auch Vizebürgermeister Stefan Schneider wurde bestätigt. Ebenfalls für die nächsten fünf Jahre im Gemeindevorstand tätig sind Dr. Elmar Beiser und Stefan Bischof.

Wichtige Schritte setzte Lech 2010 im Bereich erneuerbare Energieträger. Die österreichische Bundesregierung ernannte die Gemeinden Lech und Warth zur Energiemodellregion. Oberstes Ziel der Energiemodellregion ist die ambitionierte Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen in den Bereichen Mobilität, Wärme und Strom. In einem zweijährigen Koordinations- und Bewusstseinsbildungsprozess werden die Bestrebungen der Tourismusregion Lech und Warth zum Aufbau der Versorgung mit erneuerbaren Energieträgern zusammengeführt. Darüber hinaus steht zur Umsetzung von Maßnahmen Dipl. Ing. Helmut Burtscher allen Betrieben sowie Privatpersonen beratend zur Seite.

Mit der Neuerrichtung des Heizwerkes Zürs sowie dem Ausbau des Lecher Heizwerkes wurden weitere wichtige Maßnahmen im Rahmen des Projekts Energiemodellregion umgesetzt. Somit konnte auch die Parzelle Stubenbach an das Heizwerk angeschlossen werden. Aufmerksamkeit erregte auch die erstmals im Sommer vor der Postgarage installierte Verleihstation für Elektrofahrzeuge. Interessierte konnten hierbei Elektromopeds, -roller, -fahrräder und -fahrzeuge sowie Elektromountainbikes anmieten. Von den Gästen und Einheimischen wurde die Aktion gut angenommen.

Bei der von Verbund, Lebensministerium und Gemeindebund ausgeschriebenen Auszeichnung „Österreichs Klimaschutz-Gemeinde“ wurden innovative Projekte im Bereich erneuerbare Energie und Energieeffizienz prämiert. In der Kategorie „Gemeinde mit weniger als 1.500 Einwohner“ erzielte Lech den dritten Platz und wurde für seine Bemühungen im Herbst 2010 mit einem Elektrofahrrad belohnt.

Das Vereinswesen erreichte mit der 30-Jahr-Jubiläumsfeier der Trachtengruppe Lech seinen Höhepunkt im vergangenen Jahr. Die im Jahr 1980 unter dem Komitee rund um Vinzenz Walch gegründete Trachtengruppe ist heute mit rund 150 Mitgliedern die größte Vorarlbergs. Mit einem familiären Fest beging sie ihr Jubiläum im Beisein zahlreicher TrachtenträgerInnen, auch aus Warth und Dalaas. Im Zuge der Feierlichkeiten verwies Obmann Siegfried Jochum auf die Wirkungsbereiche des Vereins, die Erhaltung der Tracht sowie die Pflege der Mundart. Gefeierte wurde aufgrund des winterlichen Wetters am 20. Juni in der Postgarage.

Ihren Abschluss fanden die Festivitäten der Trachtengruppe mit der „Langen Nacht der Museen“ im Museum Huber-Hus, die aus gegebenem Anlass unter dem Motto „Die Nacht der Tracht“ stand. Mitglieder der Trachtengruppe führten in die Geschichte der Tannbergtracht ein, zeigten Vielfalt und Besonderheit der Tracht auf. Dr. Paul Rachbauer, Obmann des Vorarlberger Trachtenverbandes, gab Einblicke in die Geschichte und Entwicklung der Tracht. Beim gemütlichen Beisammensein in der Stube des Hauses fand die diesjährige „Lange Nacht der Museen“ ihren Ausklang.

CHRONIK DER WALSERDÖRFER 2010

Für die Pfarre Lech stand vergangenes Jahr die Renovierung der Zuger Kirche auf dem Plan. Im Zuge der umfangreichen Sanierungsarbeiten musste im September der alte Glockenstuhl abgetragen werden. Die beiden Glocken wurden mit einem Kran aus der Glockenstube geborgen und zur Restaurierung in die Glockengießerei Perner nach Passau gebracht. In der Zwischenzeit wurde der Glockenstuhl erneuert und für drei Glocken eingerichtet. Im Oktober kehrten die Glocken wieder zurück und wurden vom langjährigen Mesner Eduard Jochum gemeinsam mit Mitarbeitern der Glockengießerei Perner wieder angebracht.

Pfarrbüroleiter und Kirchenmusiker David Burgstaller rief im Sommer 2010 den Projektchor „Lech Singt“ ins Leben. Unter seiner Leitung fanden sich singfreudige Lecherinnen und Lecher zusammen und studierten gemeinsam die Messe „Ave Maria zart“ von Georg Straßberger für 4-stimmigen Chor, Orgel und Violinen ein.

Zum Auftakt der weltweit größten Tourismusmesse der ITB in Berlin durfte sich die Lech Zürs Tourismus GmbH unter Direktor Gerhard Walter 2010 über einen prestigeträchtigen Preis freuen. Getestet wurden bei einem anonymen Langzeittest des Mystery Check die Servicequalität von mehr als 5.000 Tourismusdestinationen in Deutschland, der Schweiz und Österreich. Als Gesamtsieger der vergangenen sieben Jahre ging die Lech Zürs Tourismus GmbH hervor.

Impulse setzte die Lech Zürs Tourismus GmbH im vergangenen Jahr auch mit neuen attraktiven touristischen Sommerangeboten: der Arlberg Classic Car Rally, dem Grünen Ring sowie dem Projekt Bergerlebnis Tannberg.

Unter dem Motto „mit Freunden durch alpine Traumkulissen“ fand von 24. bis 27. Juli die erste Arlberg Classic Car Rally statt. Das Teilnehmerfeld rekrutierte sich aus über 80 Teams, die in Automobilen bis zum Baujahr 1979 an den Start gingen.

„Der Grüne Ring“ entstand in Anlehnung an das im Winter stattfindende Skirennen „Der Weiße Ring“ und führt den Wanderer in mehreren Etappen um die Berglandschaft von Lech und Zürs. Neben Aussichtspunkten, pittoresken Naturformationen und einer zur Rast einladenden Hüttenbibliothek besteht auch die Möglichkeit im Biwak zu übernachten. Das begleitend zur Wanderroute entstandene Büchlein „Ein Samurai am Kriegerhorn“ enthält Sagen und Geschichten rund um Lech und Zürs.

„Auf den Spuren der Walser“ wandeln seit Sommer die drei Walsergemeinden Lech, Warth und Schröcken. Im Mittelpunkt stehen zahlreiche Kulturgüter wie die Gaisbühel Alpe, die Walsersiedlung Bürstegg oder das Wang-Hus. Mit dem neuen Sommerangebot lädt die Tannbergregion den Wanderer zur Erkundung des reichen Vermächtnisses der Vorfahren wie auch der Natur ein und bietet begleitend zum Weg interessantes Hintergrundwissen zum Nachlesen im gleichnamigen Buch.

Ende September beendete Gerhard Walter nach sechs Jahren seine Tätigkeit als Tourismusedirektor in Lech. Unter seiner Führung konnten zahlreiche erfolgreiche Projekte umgesetzt werden, wie beispielsweise die Erneuerung des Erscheinungsbildes der Marke Lech-Zürs & Arlberg, die Einführung des nun jährlichen „Spiels auf dem Schnee“ in Kooperation mit den Bregenzer Festspielen und nicht zuletzt im vergangenen Jahr der „Grüne Ring“ und das Projekt „Bergerlebnis Tannberg“.

Zum neuen Tourismusedirektor wurde der Touristiker und Manager Hermann Fercher ernannt. Der 48-Jährige folgt per 1. Jänner 2011 Gerhard Walter nach, der im Oktober zur Verbund Tourismus GmbH wechselte. Fercher war zehn Jahre als Tourismusmanager der Verbände Kirchberg und Kitzbühel tätig, ehe er als Projektleiter zu

CHRONIK DER WALSERDÖRFER 2010

Tirol Werbung wechselte. Zuletzt leitete er die Marketing- und Kommunikationsabteilung von Swarovski Optik und war für die Evaluierung und Entwicklung neuer Märkte und Produkte zuständig.

Auch kulturell hatte das vergangene Jahr einiges zu bieten. Den Auftakt des Kulturjahres machten Ende Jänner die Bregenzer Festspiele mit ihren seit 2004 jährlichen Opernhighlights im Schnee. Auf dem Programm standen Verdis schönste Werke.

Ein einzigartiges Projekt in den Bergen, genannt „Horizon Field“, realisierte das Kunsthaus Bregenz mit dem britischen Künstler Antony Gormley. Horizon Field ist das erste Kunstprojekt dieser Art, das im Gebirge realisiert wurde, und zugleich die bislang größte Landschaftsinstallation in Österreich. Horizon Field besteht aus 100 lebensgroßen Abgüssen eines menschlichen Körpers aus massivem Gusseisen, verteilt über ein Gebiet von 150 Quadratkilometern. Auf exakt 2039 Metern über dem Meeresspiegel bilden die Figuren eine horizontale Linie. Zu sehen ist die Landschaftsinstallation bis April 2012 in den Bergen rund um Lech und Zürs.

Mit der Eröffnung der Sonderausstellung „Lech & Zürs 1920 – 1940. Zwischen Tradition und Moderne. Architektur – Technik – Kunst – Grafik – Fotografie – Film“ feierte das Museum Huber-Hus im Dezember sein fünfjähriges Bestandsjubiläum. Nachdem das Haus in den Jahren 2004/05 unter der Leitung von Dr. Petra Walser renoviert und restauriert wurde, steht es seither dem interessierten Besucher als Museum offen. Die nun anlässlich des Jubiläums gezeigte Sonderausstellung widmet sich den 1920er und 1930er Jahren in Lech und Zürs, jener Zeit in der Grundlagen des heutigen Tourismusstandortes gelegt wurden, man denke an den Bau des ersten österreichischen Skiliftes im Jahr 1937 in Zürs oder die ersten größeren Investitionen in Hotelbauten.

Sportlich startete das Jahr 2010 mit dem bereits legendären Rennen „Der Weiße Ring“. Das längste Skirennen der Welt ging bei Sonnenschein und hervorragenden Bedingungen bereits zum fünften Mal über die Bühne.

Ein Wechsel vollzog sich im Juli an der Spitze des Vorarlberger Skiverbandes. Der Lecher Abfahrts-Olympiasieger Patrick Ortlieb wurde zum neuen Präsidenten des Skiverbandes bestellt und übernahm damit die Agenden von Rolf Amann, der nach 14-jähriger Präsidentschaft aus dem Amt schied.

Erstmals Schauplatz der weltweiten Snowboard-Weltcup-Rennserie war Lech im Dezember. Am 7. und 8. Dezember feierten die Snowboard-Cross-Athleten in Lech ihren Auftakt in die Wettkampfsaison 2010/11. Für die Sportler stellte die Weltcup-Premiere von Lech eine erste Standortbestimmung dar. Das Flutlicht-Nachtfinale sowie die Parallelrennen der Raceboarder am Schlegelkopf stellten wichtige Tests vor den kommenden FIS-Snowboard-Weltmeisterschaften dar.

Geburten: Maximilian Elsensohn, Eltern Marietta Elsensohn und Gregor Frick; Xaver Wolf, Eltern Eva, geb. Lidauer, und Christian Wolf; Allegra Frank, Eltern Anja, geb. Weishäupl, und Siegfried Frank; Flora Jäger, Eltern Christina Jäger und Matthias Jochum; Viktoria Scheiber, Eltern Maria Scheiber und Bernd Bischof; Benjamin Flatz, Eltern Mirjam Flatz und Christof Fritz

Eheschließungen: Caroline Mascher und Brian John Kennedy; Sabine Guggenberger und Christian Bader; Lydia Meusburger und Bruno Meusburger; Petra Mittermayr und Peter Huber.

CHRONIK DER WALSERDÖRFER 2010

Sterbefälle: Erika Egger, geb. Rhomberg, 90 Jahre; Melitta Mathis, geb. Schneider, 80 Jahre; Klara Beiser, 87 Jahre; Rudolf Lödler, 63 Jahre; Heide Schneider, geb. Wagner, 71 Jahre; Albert Jochum, 78 Jahre; Erich Strolz, 76 Jahre; Maria Heimroth, geb. Berger, verw. Zith, 91 Jahre; Ewald Prodingler, 74 Jahre; Fridolin Walch, 44 Jahre; Roman Bischof, 82 Jahre; Rosmarie Schuler, 76 Jahre.

Birgit Ortner